

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich vor der Verfalligkeit d. d. Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.


Eine Million Gr. wurden in nicht halbe Million ganz zwei Jahren vor dem berühmten Buche: Dr. Richter's Naturheilmethode abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gebiegenheit derselben und darf dies Musketierte Werkchen mit Recht selbst den schwerst darniederliegenden Kranken dringend als letzter Hoffnungsstrahl empfohlen werden.

Hopfen.

Zu guten und raschen Verkäufen von Hopfen ist das **Commissions-Geschäft** von

I. L. Raum

in Nürnberg
bestens zu empfehlen. (H. 8506 a.)
3 Mehrere Hopfenproduzenten.

August  Pfeleiderer.

Bach-  & Co

B. Henz. Fr. Pfeleiderer.

Gottesdienste

am 17. S. Trinit. (19. Sept.) 1875.

(Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Herr Dejan Pessel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 15. September 1875.

Pistolen	16 50—55
Holländ. fl. 10-Stücke	16 80—85
Dukaten	9 55—60
20 Franken-Stücke	16 20—24
Engl. Sovereigns	20 40—45
Russ. Imperiales	16 69—74
Dollars in Gold	4 17—20

Bekanntmachung.

betr. die Göppingen-Schorndorfer-Personenpost.

Vom 1. Januar l. J. an wird die Personenpost zwischen Göppingen und Schorndorf zu folgenden veränderten Zeiten lauffen:

- aus Schorndorf 8 Uhr 15 Minuten Vormittags nach Ankunft der Posten von Rudersberg und Welzheim in Göppingen 10 Uhr 55 Minuten Vorm. zum Anschluß an die Züge 7 und 12,
 - aus Göppingen 4 Uhr 10 Minuten, Abends nach Ankunft des Zuges 20,
 - in Schorndorf 6 Uhr 55 Minuten Abends zum Anschluß an Zug 58.
- Stuttgart, den 14. Dezbr. 1874.

K. Postdirektion
Hofacker.

Bekanntmachung, betreffend Herstellung eines Postkurses zwischen Schorndorf und Winnenden, und Errichtung von Postablagen in Duppelsbohm und Schornbach.

Vom 1. Oktober d. J. an wird zwischen Schorndorf und Winnenden über Schornbach, Birkenweißbuch, Duppelsbohm und Birkmannsweiler eine täglich einmalige Personenpost mit folgenden Kurzzeiten unterhalten:

- aus Schorndorf 4 Uhr 30 Min. Morgens, in Winnenden 6 Uhr 45 Min. Morgens (zum Anschluß an die ersten Posten nach Backnang und Waiblingen);
- aus Winnenden 4 Uhr 10 Min. Nachmittags (nach Ankunft der dritten Post von Waiblingen);
- in Schorndorf 6 Uhr 20 Min. Abends zum Anschluß an die Züge 47 und 50.

An demselben Tage treten in den Pfarrdörfern Duppelsbohm, Oberamtsbezirks Waiblingen, und Schornbach, Oberamtsbezirks Schorndorf, Postablagen in Wirksamkeit, welche mit den Postanstalten in Schorndorf und Winnenden durch den oben bezeichneten Postkurs verbunden werden.

Die Postablage Duppelsbohm wird der Postexpedition Winnenden, diejenige in Schornbach wird dem Postamt Schorndorf zugetheilt; demnach hat Duppelsbohm die Fahrposttagen von Winnenden, Schornbach diejenigen von Schorndorf anzuwenden.

Die ermäßigte Taxe von 5 Pf. für den einfachen frankirten Brief findet Anwendung zwischen Duppelsbohm und Backnang, Beutelsbach, Endersbach, Gerabstetten, Großspach, Grunbach, Haubersbronn, Hochberg, Neckarrens, Oppenweiler, Plüderhausen, Rudersberg, Schnaitz, Schorndorf, Stetten i./N., Waiblingen, Welzheim, Winnenden und Winterbach;

zwischen Schornbach und Backnang, Beutelsbach, Ebersbach, Endersbach, Gerabstetten, Grunbach, Haubersbronn, Lorch, Duppelsbohm, Plochingen, Plüderhausen, Reichenbach, Rudersberg, Schnaitz, Schorndorf, Stetten i./N., Ubingen, Unterweissach, Waiblingen, Walbhausen, Welzheim, Winnenden und Winterbach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

In dem Bestellbezirk der Postablage Duppelsbohm werden neben dem Postort und dem dazu gehörigen Weiler Oberweiler zugetheilt die Gemeinden: Brezenacker mit Volkhardsmühle, Dederndorf mit Erlenhof (Plapphof) und Reitersburg mit Drezelhof, Kieselhof und Linsenhof (Zweirenberg);

in dem Bestellbezirk der Postablage Schornbach gehören die Gemeinden: Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten, Asperglen mit Krehwinkel und Reffinsberg, Duhlbronn und Vorderweißbuch und Strelch.

Stuttgart, den 8. September 1875

K. Postdirektion
Hofacker.

Tagesneuigkeiten.

Die heute hier eingelaufene Nachricht von dem Unfall, den die Kaiserin von Oesterreich am Sonnabend in Sassetot durch einen Sturz mit dem Pferde erlitten, hat in Hofkreisen allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Hauptsächlich ist die Verhütung, über die Folgen, die der Telegraph an die Unglücksnachricht knüpft, gerechtfertigt. Man weiß, daß die österreichische Kaiserin eine gewandte und muthige Reiterin ist und eine besondere Vorliebe für edle, feurige Rosse besitzt. In eiligen Fällen pflegt Ihre Majestät niemals das Herrichten der Equipage abzuwarten, sondern flugs das Pferd zu besteigen. Vor einigen Tagen, am 7. d. M. war in dem Dorfe Les Grandes-Dalles in der Nähe des Schlosses Sassetot eine Feuersbrunst ausgebrochen. Raum war der Allarmruf erschollen, so war auch schon die Kaiserin von Oesterreich in Person zu Pferde auf dem Schauplatz des Unglücks erschienen. Jedermann konnte bemerken, mit welcher Theilnahme sie sich nach den Ursachen des Brandes und nach der Zahl der von demselben betroffenen Familien erkundigte. Nach ihrem Schlosse zurückgekehrt, eröffnete die Kaiserin eine Subskription, deren Erträgniß sich in weniger als einer Stunde auf nahe-an 2000 Francs belief. Der menschenfreundliche Akt der Monarchin bildet den Gegenstand aller Gespräche.

London, 11. Sept. Ein ernstliches Unglück ereignete sich am Donnerstag Abend im Sunde von Plymouth. Ein Boot mit 50 Marinesoldaten an Bord, die von einem Preisschießen in Mount Edgecombe nach Plymouth zurückkehrten, schlug, weil es übermäßig voll war, etwa 200 Ellen vom Gestade um und ging unter. In einem Moment rangen die 50 Männer mit den Wellen. Viele schwammen an's Gestade, einige wurden von Booten aufgenommen, aber andere in der Dunkelheit weggeschwemmt. Zehn der Verunglückten werden vermißt und man zweifelt nicht daran, daß sie ein Wellengrab gefunden haben.

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Mainz macht durch eine Empfehlung im heutigen Blatte auf die Vorzüglichkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nützliches Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M 15 S

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.

Inserationspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

№ 109.

Dienstag den 21. September

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amtsversammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am Donnerstag den 23. ds. Mts. Nachm. 3 Uhr wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei einfinden wollen.
Den 20. September 1875.

Kgl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

In Unterstützungen für die Hagelbeschädigten gingen ferner ein:
Vom Pfarramt Oberrißbach Opfer 52 M 40 S., durch II. Diakonat Göppingen 126 M. und Garn, von Ob.-M. Baur in Böblingen 100 M., v. Kinderschule Plüderhausen 4 M., Utm, zweite Sammlung: Durch G. Hammer 100 M., Markgröningen Erntebetende 36 M., Rfm. G. Schmidt 6 M., Helfer H. 10 M., Frau Pr. Walz 3 M., Durch Pfarramt Enzweihingen 38 M 51 S., Reallehrer Lörcher, weiterer Concertertrag 1 M 40 S., Pfarramt Schlichten-Baiered Collecte 14 M 50 S., Durch Dekan Pessel von Frau Dr. Schmid 160 M., Fräul. Julie Krämer 2 M., Partic. G. Brecht 3 M., Frau B. L. 12 M., R. R. 6 M., durch denselben u. Fr. C. R. 2 M., Wil. A. Stolz in Unterenzingen 2 M., R. R. 20 M., R. R. 20 M., von Kunstmühlhof, Krämer hier 3 Gr. Mehl, Staatsanzeiger Nachlaß von Zus.-Gebühren 6 M 15 S., Stadtpfarramt Wildberg Kirchenopfer 14 M., Birkenweißbuch Hauscollekte 54 M. 90 S., Vorderweißbuch Hauscollekte 50 M 83 S., Baltmannsweiler Hauscollekte 71 M 31 S., Durch Diakonat Göppingen Letzte Collecte 73 M., von Herrn Pföbdirector von Hofacker 100 M., Hohengebrunn Collecte 84 M 69 S., Ephorus Metzger in Schönthal 5 M. Durch ev. Pfarramt Gotteszell von G. Herrmann 2 M., J. Erhard 3 M., Fr. Pf. Jennek 1 M., Aufß. Fischer 2 M., Abg. 1 M., Geißelhardt 69 S., Neudörfer 86 S., R. R. 2 M 45 S., von Def. Schwarzkopf in L. 8 M 86 S., Maria Schm. daselbst 3 M 86 S., von Herrn Minister von Sic 60 M., von Ob.-M. Baur in Böbl. weitere Collecte: 55 M.

Freundl. Dank den edlen Gebern!
Den 20. September 1875.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Schindler. Pessel.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezej ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterspannogläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gaatanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu-Beilegung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschließende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Sept. 1875.	Johann Georg Nger's Erben in Winterbach.	Samstag, den 11. Dezember 1875. Vormittags 9 Uhr.	Winterbach.	Liegensch.-Verkauf am Montag den 29. Nov 1875 Morgens 8 Uhr

Revier Hohengehren. Steinbruch-Verpachtung.

Am Samstag den 25. Sept.
Nachmittags 3 Uhr
werden 3 Ar. Feinsleinbruch im Staatswald Steinmürid verpachtet.
Zusammenkunft auf der alten Schlichter Straße am Weiler Weg.

Revier Rudersberg. Reisich- und Stochholz-Verkauf.

Samstag den 25. d. Mts.

aus Hausdöbel, Höferschlag, Schulzenhau, Sommerrain, Farnhalbe, Hehrstraße: 40 Loose Stöcke im Boden und aus der mittleren Gläserwand 1300 gemischte unaufbereitete Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an der Saatschule im Schulzenhau um 9 1/2 Uhr oben am Vicinalweg von Edelweishof nach Klaffenbach.

Revier Welzheim. Aubholz-Verkauf.

Freitag den 24. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werden im Anschluß an den in No. 53 ausgeschriebenen Verkauf bei Lindauer in Kaisersbach wegen Nichtbezahlung zurückgefallen, wiederholt verkauft aus Müllersgehren 1:
24 Langholzstämme I. Classe mit 402,61 Festmeter,
13 Langholzstämme II. Classe mit 21,80 Festmeter.

Winterbach.
Die Gemeinde beabsichtigt einige Arbeiten und zwar:
Die Gypferarbeit am Rathhaus im Anschlag zu 265 M. 72 S
Das Anstreichen der Läden, Fenster und Thüren zu 222 M. 86 S
Die Fertigung einer neuen Ritzstafel zu 168 M. 60 S
und die Fertigung einer blechernen Dachrinne zu 51 M. 25 S
zu veraccordinen und findet der diesfällige Abstreich am nächsten
Freitag den 24. d. Mts.
Morgens 9 Uhr
auf hiesigem Rathhaus statt.
Den 17. Sept 1875.

Schultheißenamt.
Ein Klavier
sucht auf zwei Monate zu miethen
Kameralverwalter **Cloß.**

Die Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

übernimmt
I. Versicherung steigender Renten! die jährliche, lebenslängliche Rente aus einer ursprünglich 100 fl. betragenden vollen Einlage kann bis zu 150 fl. anwachsen und wird mit diesem Betrage an die Mitglieder der zwei ältesten Klassen von 1846 bereits in 1874 ausbezahlt.
II. Versicherung von Kapitalien auf den Todes- wie auf den Lebensfall (zur Versorgung von Hinterbliebenen, zu Ausstattungen u. s. w.), sowie die **Versicherung von festen Leibrenten und Wittwenpensionen.**
Versicherungsanträge werden entgegengenommen, Rechenschaftsberichte, Statuten und Prospekte unentgeltlich verabfolgt, sowie Aufschlüsse bereitwillig erteilt **von dem Agenten der Anstalt** (H. 73525)

Lehrer **Huber, Rudersberg.**

Announce.

Frisch entstandene, sowie schlecht curirte und deshalb jahrelang vernachlässigte Syphilis und deren Folgekrankheiten, als: brennende und juckende Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Mieser, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und Hals, veralteter Ausfl. zc. (selbst im secundären Stadium) ferner **Manneschwäche** in Folge geheimer Gewohnheiten, **Blasenleiden** zc. werden **schnell und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper unter Garantie glänzenden Erfolges, ohne Berufshörung oder Hinterlassung von Spuren, bei unerheblicher Einschränkung der gewöhnlichen Lebensweise, durch ein angenehmes anzuwendendes Verfahren gründlich und für immer geheilt.**

Versendungen **discret** unter **Nachnahme** durch
J. S. Liebig,
Berlin SO., **Dresdener Straße 5.**
NB. Um Beifügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer des Leidens) wird ergebens ersucht. **Sendungen unter Chiffre** werden von der Post **nicht** befördert.

Schorndorf.
Am **Matthäus-Feiertag** von 10 Uhr an warmen
Zwiebel-Kuchen
bei gutem Stoff, wozu ergebnst einlabet
Manz z. Adler.

Schorndorf.
Fässer-Verkauf.
9 Fässer, theils rund, theils oval, von 4 bis 11 Eimer, in bestem Zustand, werden am
Wittwoch den 22. d. Mts.
Nachmittags 3 1/2 Uhr
im hiesigen Helferteller im Aufstreich verkauft. Unter Umständen können die Fässer im Keller bleiben.
Johs. Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.
Unterzeichneter ist gesonnen, seinen
Weinberg
im Frauenberg, 41 Ar messend, sammt Ertrag zu verkaufen.
Friedrich Schönleber.

Schorndorf.
Wittwoch den 22. d. Mts.
verkaufe ich den vierten Schnitt von 4 Morgen
hohen Klee
Morgens 7 Uhr in der Grafenhalbe.
G. Frösner.

Schorndorf.
Den Schnitt von 1/2 Morgen
hohen Klee
verkauft
Schultheiß, Oberförster.

Schorndorf.
Zimmermädchen-Gesuch.
Auf's Ziel wird ein Mädchen aus besserer Familie, das schon als Zimmermädchen diente, in die **Krone** gesucht.

Düngerstoff für Weinberge.
Eine Partie altes Schuhwerk, Wolle, Filz, Leder zc. billigt zu verkaufen, wo? sagt
die Redaktion.

Schorndorf. Ungefähr 80 Sri. **Quikenäpfel**

auf dem Baumwäsen verkauft heute Dienstag Abend 4 Uhr auf dem Platz. Zusammenkunft auf der untern Brücke.
Christian Krauß.

1/2 Morgen
breiten Klee
und etwas
Angersfen
am Unholdenbaum verkauft
der Obige.

Schorndorf.
Einige gut erhaltene **Pistolen** und **Terzerole** und ein älteres **Gewehr** sind zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt Hr. Kaufmann **Bauerle.**

Schorndorf.
Circa 140 Simri **Moskott** und 20 Sri. **Goldparminen** und **Rosenäpfel** verkauft
Hospitalpfleger Lang.

Oberurbach
Jung **Wagner Luz** hat ein keimiges **Faß** zu verkaufen.

Tagesneuigkeiten.

Die Reise des deutschen Kaisers nach Italien unterliegt jetzt wohl keinem Zweifel mehr. Es scheint jedoch, daß man die Entrevue mit Victor Emanuel jedes politischen Anstreichs entkleiden will, was daraus hervorgeht, daß Fürst Bismarck den Monarchen auf seiner Tour nach dem Süden nicht begleiten wird. Die Italiener treffen inzwischen Vorbereitungen Kaiser Wilhelm einen pompösen Empfang zu bereiten und vorzüglich in Mailand, das als Ort des Stellbittens der beiden Regenten ausersehen ward, werden colossale Anstalten zur würdigen Feier dieses epochemachenden Ereignisses getroffen. Wenn etwas die Bande der Freundschaft zwischen Italien und Deutschland zu festigen geeignet erschien, so ist es dieser Besuch unseres Kaisers und wir sind überzeugt, daß die Ovationen, die man demselben jenseits der Alpen darbringen wird, ebenso aufrichtig als herzlich gemeint sind.

Die „N. Pr. Ztg.“ bringt folgenden Bericht aus St. Jean de Luz, der die Lage des Carlismus in sehr ungünstigem Lichte erscheinen läßt: „Die Zustände im carlistischen Gebiet scheinen unhaltbar zu werden; die Krisis, die augenblicklich in Biscaya auf die Spitze gelangt ist, muß auf die eine oder die andere Weise eine Entscheidung herbeiführen. Um mit den Rüstungen der Alfonsoisten so viel wie möglich Schritt zu halten, hat Don Carlos bekanntlich eine neue Aushebung „aller“ Spanier im Alter von 17-50 Jahren verordnet und bereits mit der Einstellung aller verfügbaren Leute begonnen. Man kann sich denken, daß eine solche Maßregel in den carlistischen Provinzen, trotz sonstiger Sympathien, nicht gerade sehr freundlich aufgenommen wurde. Das Volk ist jetzt sogar soweit gekommen, daß es sich widersetzt und den Anordnungen der carlistischen Verwaltung nicht mehr Folge leisten will. In Biscaya ist die Stimmung am schlimmsten; die zahlreichen Arbeiter der Bergwerke sind seit länger als einem Jahre ohne Arbeit, und werden jetzt noch zum Militärdienst herangezogen; die Bauern, die ihre Söhne schicken, um für den Carlismus zu kämpfen, sollen nun selbst diesen folgen und ihre Familie ohne Subsistenzmittel zurücklassen. Der Handwerker, der nur für die Armee arbeitete und dafür mit Bons auf die Madrider Regierung entschädigt wurde, muß das Handwerkszeug bei Seite

legen und die Flinte nehmen. Jedermann wird einsehen, daß solche Zustände nicht bestehen bleiben können. Nach einem Telegramm desselben Correspondenten, aus Bayonne, 13. September, war dort das Gerücht von einem versuchten Attentat auf Don Carlos verbreitet. Dieses Gerücht sei bis jetzt nicht demittirt worden. Der Secretär des Don Carlos habe einen Dolchstich erhalten. Man vermuthet eine Verschwörung gegen Don Carlos, an deren Spitze Mendiri und Balbespina ständen, welche zu einem Convento mit den Alfonsoisten geneigt seien. Zur Zeit hänge noch Vieles von Dorregarey ab, der in Durango glänzend empfangen worden sei; wie es scheint, sei derselbe den Vorschlägen Balbespina's abgeneigt.

Amsterdam, 13. Sept. Die endliche Entdeckung des Thäters eines vor einigen Jahren begangenen Mordes erregt allgemeines Aufsehen. Am 13. Dezember 1872 fand man in einem Hause im Haag die Besizerin desselben mit ihrer Dienstmagd — die einzigen Bewohner des Hauses — ermordet und das nicht unbedeutende Vermögen der Dame, Frau van der Kouwen, in Staatspapieren, Preciosen und Baar bestehend, gestohlen. Dieses Ereigniß setzte seiner Zeit die ganze Stadt in Schrecken, aber trotz aller Bemühungen der Justiz blieb der Thäter unentdeckt. Wiederholt wurden verdächtige Personen gefänglich eingezogen, aber nach kurzer oder längerer Untersuchung wieder entlassen. Vor einigen Monaten wurde in Rotterdam wieder ein vermuthlicher Thäter verhaftet, der aber dieses Mal der wirkliche war und seine Schuld bekannt hat. Ein Kellner, Namens Jut, war mit einem früheren Dienstmädchen der Frau van der Kouwen verlobt, besaß aber nicht die Mittel zur Heirath. Um dieselben zu erhalten, beschloß er mit seiner Braut, die Frau van der Kouwen zu ermorden und zu berauben. Am genannten Tage, Abends, begibt Jut sich mit seiner Verlobten in das Haus der Frau van der Kouwen, woselbst die Braut seit ihrem Dienste noch immer Besuche machte. Die beiden gehen in die Küche zu der damaligen Dienstmagd, welche Jut zuerst ermordet. Auf das dadurch entstehende Geräusch ruft Frau van der Kouwen aus der oberen Etage, wer da sei. Die Braut eilt nach oben und erzählt, daß Dienstmädchen sei unwohl geworden, worauf sich die Dame in die Küche begibt, wo Jut sie nach kurzem Widerstande erdolcht. In

Schorndorf. Eine neue **Herbst-Stände** hat zu verkaufen **Hohnader, Küfer.**

Zu verkaufen:
1 Dampfmaschine ca. 12 Pferdekrafte,
1 Holz. oberchl. Wasserrad sehr stark gebaut D 370 B 240 Ctm., 1 eisernes Stirnrad D 240 Ctm., Nabenwinde 84 Ctm. mit 2 Stirnkolben, 1 eisernes Schwungrad D 213 Ctm., 8 eiserne Riemscheiben D 50 B 17 Centim., 1 doppelwirkende Wasserpumpe, Kolbenwinde 110 Mm. im Ganzen oder Einzelnen sehr billig.
Wo? sagt
die Redaktion.

Grunbach.
Keinen Unterländer weißen
Saatkornel
und ein kleines Quantum **Hönen Haber**, sowie eine bereits noch neue **Herbst-Stände**, 6 Eimer haltend, hat zu verkaufen
J. Matthe, Restaurateur.

Gestorben:
Den 18. Sept.: **Karoline Friedrike**, Töchterle des Gottfried Pregonzer, Schmiedemeister, 14 Tag alt, an Darmgichter.

aller Ruhe sucht das saubere Paar alle Werthsachen zusammen, näht sie in einen Unterrock und begibt sich in die Wohnung der Eltern zur, um den Raub in einer Kiste zu verbergen. Während die Justiz überall eifrig sucht, bleibt die Thäter ruhig bis zum März des folgenden Jahres im Haag, heirathen dann und ziehen nach Amerika. Dort verkaufen sie die amerikanischen Staatspapiere aus dem Raube, gehen später nach dem Cap der guten Hoffnung und dann nach England, wo sie die österr. Papiere verkaufen. Der zum Verkaufe nöthige Unterhändler schöpft inzwischen Verdacht, und Jut muß durch eine große Summe seine Verschwiegenheit erkaufen, zerstört aber den Rest der noch in seinem Besitz befindlichen Effekten und kehrt nach Rotterdam zurück, wo er eine Schenke errichtet. Den Erlös der erkauften Effekten legt er in niederländischen Staatspapieren an. Die Frage, wie ein kleiner Schenkwirth an eine so große Summe komme, erregt Verdacht. Die Polizei weiß ein von ihr instruirtes Dienstmädchen in sein Haus zu bringen, welches das Ehepaar beobachtet und den Verdacht fast zur Sicherheit bringt. Jut wird mit seiner Frau gefänglich eingezogen und gesteht nach langem Leugnen endlich seine That. Niemand wird froher sein als die Justizbehörden, welche viel Unangenehmes über diese Sachen hören mußten.

Konstantinopel, 16. Sept. Die „Agence Havas-Renter“ meldet: Seit der Ankunft der Consuln in Stolacz, welche gestern oder vorgestern erfolgen sollte, ist von denselben noch keine Nachricht eingetroffen. Verschiedene während ihrer Rundreise an hiesige Gesandtschaften gerichtete Telegramme constatiren, daß denselben überall ein guter Empfang zu Theil wurde und daß sie ihre Mission bei mehreren Insurgentenführern erfüllen konnten. Letztere erklärten jedoch, daß sie den Versprechungen der Lokalregierung kein Vertrauen schenken und daß man ihnen bestimmte Zusicherungen von Seiten der Regierung in Konstantinopel machen müsse.

London, 13. Sept. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich am Sonnabend in einer Zeche des Kohlenbergwerks Damington Wood in Shropshire. Elf Bergleute begaben sich des Morgens an ihr Tagewerk in die Tiefe, und es war verabredet, daß ihnen bald darauf ein Pferd folgen sollte. Dies geschah, aber da nach langem Warten die in der Tiefe Befindlichen kein Lebenszeichen von sich gaben, wurde Alarm geschlagen und einige Rettungsmannschaften flogen in den Schacht hinab. Dieselben ermittelten sehr bald, daß während der Nacht eine Explosion schlagernder Wetter stattgefunden habe, daß die Zeche mit giftigen Gasen gefüllt war und daß die elf Unglücklichen erstickt seien. Man fand nur ihre Leichen, die mit vieler Mühe und Lebensgefahr an die Oberfläche geschafft wurden.

Aus Dundee wird gemeldet, daß mehrere Fabrikbesitzer ihre Etablissements geschlossen haben, weil sich ihre Arbeiter nicht dazu bequemen wollten, die angekündigte Lohnherabsetzung von 5% zu acceptiren. Infolge dessen gehen 2,000 Personen müßig. Dieser zweite Strike wurde ohne Berathschlagung mit dem Hilfscomite begonnen.

London, 14. Sept. Sir Richard Temple, der Gouverneur von Bengalen, ist, wie indische Blätter melden, kürzlich mit genauer Noth einem schrecklichen Tode entronnen. Auf einem Spazierritt in Darjiling wurde sein Pferd scheu und gleitete mit seinen Hinterfüßen über einen Abgrund aus. Sir Richard sprang geschickt aus dem Sattel und entkam unversehrt, aber das Pferd wurde zerschmettert. — Im engl. Kanal auf der Höhe von Start Point kollidierte gestern der Schraubendampfer „James Stevenson“ aus Süd Shields mit der Reife von Bahia nach Bremen begriffenen deutschen Barke „Herzog Ernst“ in so heftiger Weise, daß letztere mit ihrer aus Tabak und Rosenholz bestehenden Ladung sofort sank. Die Mannschaft wurde mit Ausnahme eines einzigen Matrosen gerettet und ist seitdem an Bord des „James Stevenson“, der so schwer beschädigt wurde, daß ihn nur seine wasserdichten Kammern am Sinken verhinderten, in Plymouth angekommen.

Verschiedenes.

(Ein Raubmord um einen Kübel Schmalz.) Aus Unterfermentark wir uns geschrieben: „In der kleinen Ortschaft Freiheit des Gerichtsbezirks Windisch-Feistritz hat sich in einer

der letzten Nächte ein Raubmord zugetragen, der in der Gegend einige Beunruhigungen hervorrief und die Gendarmerie auf die auf die Reine brachte. In einer ziemlich armenlichen Reuse, welche in der Mitte des genannten Dorfes liegt, wohnen zwei Schwestern, Katharina und Maria Maroth. Sie standen nichts weniger als im Rufe der Wohlhabenheit, allein ihr Besitz scheint doch nicht käuflich gewesen zu sein, um nicht die Habgier eines Räubers auf sich zu lenken. Derselbe drang zur Nachtzeit in die Reuse, als beide Schwestern schliefen, doch deuteten die später constatirten Umstände darauf, daß die letzteren über das Geräusch, welches der Räuber beim Einstiegen machte, aus den Betten sprangen und ihm an der Zimmertüre entgegenkamen. Der Räuber hatte das Schloß an der Hausthüre gewaltsam gesprengt und sich im Vorzimmer einer Hacke bemächtigt, die dort lag. Mit dieser warf er sich auf die beiden Frauen und brachte ihnen eine Reihe schwerer Verletzungen bei; Katharina Maroth blieb todt auf der Stelle; ihre Schwester Maria wurde so gefährlich verwundet, daß sie noch immer nicht zum Bewußtsein gebracht werden konnte. Die Beute des Raubmörders — denn auf einen Raub war es wahrscheinlich abgesehen — fiel ärmlich genug aus; der Mann konnte nichts nehmen, als einen Kübel mit Schmalz, den er in einem Kasten fand und wenige Frauenkleider. Sonst hat es in der Hütte nichts gegeben. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Zuge, doch wird sie positive Resultate erst dann liefern können, wenn die schwer verwundete Maria Maroth wieder zur Bestimmung kommt und nähere Angaben über den Thäter machen kann, was vielleicht niemals geschieht.“

Der Bart des Königs von Sachsen. Ein nettes Witzwort erzählt man sich in Leipzig vom König Albert von Sachsen. Als er bei seinem neulichen längeren Aufenthalt daselbst auch das große Pelzwaarenlager von Witzleben in Augenschein nahm, erkundigte er sich mit lebhaftem Interesse nach vielen Einzelheiten der Pelzbranche, unter Anderem auch, worin eigentlich der Werth eines gerade auf Lager befindlichen bestellten Pelzes, der 4000 Thaler kosten solle, bestehe. Witzleben hielt den dunkeln Pelz gegen das Licht und machte den König darauf aufmerksam, daß die Spitzen der Haare weiß erschienen. „Wenn darin der Werth liegt“, bemerkte der König, „dann wird mein Bart auch halb werthvoll.“

Die „Eribüne“ bringt im redaktionellen Theil der Nr. 182 vom 7. August folgenden Artikel: Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß gerade auf dem Gebiete der Heilkunde in neuester Zeit die mannigfachen Versuche gemacht worden sind, auf Kosten des leichtgläubigen Publikums sich zu bereichern, daß namentlich der Geheimmittel-Schwindel eine vorher nie geahnte Höhe erreicht hat, so ist doch auch nicht zu verkennen, daß die neuere Medicin eine Menge von Hülfsmitteln besitzt, die sich einer außerordentlichen Wirksamkeit erfreuen, dennoch aber wenig gekannt sind. Zu diesen letzteren gehört auch das Auxilium orientis. Aus ihrer medicinischen Wirksamkeit bislang noch nicht gekannten Vegetabilien des Orients bereitet, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt dieses Heilmittel selbst die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene Epilepsie (Fallsucht), Lobsucht, Brust- und Magenkrämpfe. Wer irgendwie einen Einblick in die Verheerungen erlangt hat, welche die erstgenannten drei Krankheiten anrichten, wer es erfahren hat, wie gering eigentlich die Wirkung des bisher angewendeten Hülfsmittels ist, der wird den hohen Werth dieses neuen Heilmittels zu schätzen wissen. Den glücklichsten Erfolg verbürgen die zahlreichen Dankfugungsschreiben, verbürgt aber auch die Sorgfalt, mit welcher ein jeder Kranke behandelt wird. Nur auf genauen Krankenbericht hin wird das Präparat verabreicht; die genaue Anweisung und Erhaltungsmahregeln liegen bei, und so wird eine kaum zu erwartende Wirkung erzielt. Wir können darum allen unsern Lesern Herrn **Sylvius Voas** zu Berlin, Friedrichstraße 22, 1. Etage, als Specialist für Nerven- und Krampfleiden, wie für oben genannte Krankheiten angelegentlichst und um so mehr empfehlen, als eine **Honorarzählung nur nach erfolgreicher Kur** beansprucht wird.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 110.

Donnerstag den 23. September

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Liquidationen über Fourage.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. ds. Mts. wird zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht, daß das Stadtschultheißenamt hier folgende Einheitspreise (Durchschnittspreise) angenommen hat:
Im Monat Juli für **Saber** 9 M. 43 S., im Monat August 9 M. 77 S. per Ctr.
Im Monat Juli und August für **Heu** 4 M. 80 S. per Ctr. und für **Stroh** 2 M. 91 S. per Ctr.
Die Liquidationen sind nunmehr in Bälde einzusenden.
Den 22. September 1875.

Kgl. Oberamt
Schindler.

Schorndorf.
Verakkordirung von Anstrich-Arbeit.

Die unterzeichnete Stelle hat die Anstricharbeit von ca. 520 Stück Hektometerplanken der Bahnstrecke Cannstatt - Unterbödingen zu vergeben. Die Planken sind in ca. 0,3 M. Länge und 12,5/8,5 Cm. Stärke dreimal satt mit weißer Deckfarbe auf drei Seiten anzustreichen und zwei schwarze Zyklen aufzumalen. Die Holzrisse sind zuvor sorgfältig auszukitteln.
Offerte auf diese Arbeit sind längstens bis **Dienstag den 28. d. Mts.** Mittags bei der unterz. Stelle einzureichen.
Den 21. Sept. 1875.

Kgl. Betriebsbauamt.
Wundt.

K. Hofkammeramt Waiblingen.
Lieferung von Weinbergspfählen.

Die unterzeichnete Stelle bedarf pro 1875/76 im Ganzen 7000 Stück tannene, 6' lange, gerade Weinbergspfähle von im Winter gefälltem Holze. Die Pfähle sind — womöglich noch in diesem Jahr — frei zu liefern und zwar:
2500 St. an das Weinberghäuschen in Stetten,
1500 St. an das Weinberghäuschen in Kleinheppach,
3000 St. an das Weinberghäuschen in Neustadt.
Biethaber zur Lieferung wollen ihre

Offerte innerhalb 14 Tagen mündlich oder schriftlich hier einreichen.
Waiblingen, den 20. Sept. 1875.
K. Hofkammeramt.
Gufmann.

Schorndorf.
Drei in gutem Zustand erhaltene **Serzervele** werden am nächsten **Freitag den 24. d. Mts.** Abends 5 1/2 Uhr im öffentlichen Anstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege.
Herr.

Schorndorf.
Bau-Akkorde.
Gemeinderathl. Beschlüsse zu Folge sollen die nachstehend benannte Arbeiten an hiesigen städtischen Gebäuden zur Ausführung in Akkord gegeben werden:
I. Abtritt-Einrichtung im Rathhaus u. Herstellung eines verglasten Treppenausschlusses daselbst: die Ueberschlagskosten sind folgende:
Maurerarbeit 176 fl. 1 fr.
Zimmerarbeit 24 fl. 16 fr.
Schreinerarbeit 122 fl. 18 fr.
Glaserarbeit 35 fl. — fr.
Schlosserarbeit 57 fl. — fr.
Anstricharbeit 42 fl. 50 fr.
II. Vergrößern des Abtritts der Kleinderschule, im Hospitalgebäude:
Maurerarbeit 35 fl. — fr.
Zimmerarbeit 28 fl. 12 fr.
Schreinerarbeit 24 fl. 32 fr.
Anstricharbeit 16 fl. 24 fr.
Kostenanschläge und Bedingungen

können jederzeit bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.
Die Offerte sind schriftlich und versiegelt daselbst einzureichen bis nächsten **Samstag den 25. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr.
Stadtbauamt.

Schorndorf.
Nächsten **Montag den 27. d. Mts.** Mittags 1 Uhr werden zwei noch gut erhaltene **Sandfarren**, bisher zum Straßenbau benutzt, auf hiesigem Rathhaus im Exekutionswege verkauft.
Den 20. Sept. 1875.
Schultheißenamt.
Seitz.

Schorndorf.
Nächsten **Montag den 27. d. Mts.** Mittags 2 Uhr wird die hiesige **Winterschafwaide**, welche von Martini bis 1. März mit 180 Stück befahren werden kann, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet.
Den 20. Sept. 1875.
Gemeinderath.

Wintersbach.
200 Gulden
können sogleich erhoben werden gegen gesicherte Sicherheit bei der **Stiftungspflege.**